

PERSÖNLICHES

**Raiba-Direktor Zeuch
»ein großer Hüne«**

MAIN-SPESSART. Der Direktor der Raiffeisenbank Main-Spessart, Michael Zeuch, hat seinen 60. Geburtstag am Dienstag mit rund 80 geladenen Gästen auf der Franziskushöhe in Lohr gefeiert.

Neben Weggefährten aus der Bankenwelt und Politikern waren auch etliche langjährige Kunden geladen, denen sich Zeuch besonders verbunden fühlt.

Fußballer und Sigurd-Fan

Zeuch, früher Fußballer (»auf allen Positionen einsetzbar«) und Münzsammler, kam 1973 nach dem Realschulabschluss als Auszubildender zur Raiffeisenbank Lohr. Sein Held war, wenn Aufsichtsratsvorsitzender Elmar Menzel richtig recherchiert hat, Sigurd von Eckbertstein, eine Comic-Ritfigur.

Zeuch wurde 1993 Leiter der Kreditabteilung, sein Mentor im Kreditwesen und auf dem Fußballplatz war Kurt Imhof.

1997 hat Zeuch seinen Diplom-Bankbetriebswirt gemacht, 2002 wurde er in den Vorstand berufen und seit 2010 ist er Vorstandsvorsitzender der fusionierten Raiffeisen-



Den 60. auch mit Kunden gefeiert: Bankdirektor Michael Zeuch mit Elfriede Schneider. Foto: Renate Ries

bank Main-Spessart. »Ich habe meine Berufung gefunden«, sagt er im Gespräch mit unserer Zeitung. Ans Aufhören denke er frühestens mit 63. »Es ist spannend wie nie, es bleibt kein Stein auf dem anderen«, sagt er mit Hinblick auf die Veränderungen in der Branche. Die größten Tiefschläge waren gesundheitlicher Natur. Nach zwei Infarkten und einem Schlaganfall sei er wieder fit. In Richtung seiner zwei kleinen Töchter sagte er: »Danke Laura, danke Anna, ihr sorgt dafür, dass der Papa jung bleibt.«

Eine der treuen Kundinnen ist Elfriede Schneider, Mitinhaberin der Firma Lohr Element. Ihr verstorbener Mann ist der Erfinder der »verlorenen Schalung«, die nach dem Betonieren im Bauwerk bleibt. Sie erzählt, dass sie 1984 bei der Raiffeisenbank nach einem Kredit angefragt haben – »und ein großer blonder Hüne kam auf den Hof«, um sie zu beraten, erinnert sich Elfriede Schneider. »Damals gab es nur eine Idee«, inzwischen beschäftigt die Firma bis zu 60 Mitarbeiter. Auch für Zeuch war das eine »ungewöhnliche Existenzgründung«.

Renate Ries

„Banker mit Herz“ Michael Zeuch wurde 60

Feier im Lohrer Hotel Franziskushöhe mit zahlreichen Wegbegleitern

MAIN-SPESSART (wde) Nicht nur AC/DC-Urgestein Angus Young wurde am Dienstag 60, sondern auch Michael Zeuch. Der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Raiffeisenbank Main-Spessart feierte seinen „Runden“ mit zahlreichen Wegbegleitern im Hotel Franziskushöhe, dessen Eigentümer Hermann Joha auch unter den Gästen war.

Laut dem Vorstandsvorsitzenden Helmut Kraft ist Zeuch ein „sympathischer, kompetenter und verlässlicher Kollege“, dem der „Draht zum Kunden“ in all den Jahren wichtig gewesen sei. Zeuchs bisherige Lebensleistung könne sich sehen lassen.

Aufsichtsratsvorsitzender Elmar Menzel verriet mit Blick auf den jungen Michael Zeuch, dass dieser „nicht der wildeste unter fünf wilden Brüdern“ gewesen sein soll. Ursprünglich wollte Zeuch Förster werden, wusste Menzel, doch dann habe er im August 1973 bei der Raiffeisenbank Lohr eine Banklehre begonnen, 2002 sei er in den Vorstand berufen worden, seit 2010 sei er stellvertretender Vorstandsvorsitzender der durch Fusion entstandenen



Seinen 60. Geburtstag feierte Raiffeisenbank-Direktor Michael Zeuch (Zweiter von links) am Dienstag im Lohrer Hotel Franziskushöhe. Unter den Gratulanten waren (von links) Landrat Thomas Schiebel, Tochter Laura, Ehefrau Ulrike, Tochter Anna, Aufsichtsratsvorsitzender Elmar Menzel, Claus Jäger vom Genossenschaftsverband und Raiffeisenbank-Direktor Helmut Kraft.

FOTO: DEHM

Raiffeisenbank Main-Spessart. Zeuch sei in Sachen Fusion ein „maßgeblicher Treiber und Lenker“ gewesen. Bei all dem habe er nie die Bodenhaftung verloren; Zeuch sei ein „Banker mit Herz“. Er sei ein Teamplayer, zu-

gleich aber auch Führungspersönlichkeit; Zeuch sei „keiner, der sich wegduckt, wenn's mal brenzlig wird“. Ganz früher habe Zeuch Münzen gesammelt, gab Menzel Einblick in die Hobbys des stellver-

tretenden Vorstandsvorsitzenden. Aktuell sammle er Sigurd-Heftchen.

Laut Landrat Thomas Schiebel stehen die Genossenschaftsbanken zur regionalen Wirtschaft. Und Zeuch habe den genossenschaftlichen Gedanken „verinnerlicht“. „Alles, was bisher gesagt wurde, stimmt 100-prozentig“, meinte Claus Jäger, der stellvertretende Bezirkspräsident des Genossenschaftsverbandes Bayern. Zeuch sei ein „geschätzter Kollege und eine besonnene Person“.

„Ich bin geplättet“, lauteten Zeuchs erste Worte nach den Reden. 20 Jahre lang sei er „reiner Praktiker“ gewesen; und die „Arbeit am Kunden“ habe wirklich Spaß gemacht. Dann habe er noch einmal die Schulbank gedrückt in einem genossenschaftlichen Bankenführungsseminar. Der genossenschaftliche Förderauftrag sei sein Antrieb, sagte Zeuch. Die aktuell niedrigen Zinsen seien auch für die Raiffeisenbank eine echte Herausforderung, aber man werde sie meistern. Stolz verkündete Zeuch, dass die Raiffeisenbank Main-Spessart ihr Ziel, im Laufe dieses Jahres auf 40 000 Mitglieder zu kommen, erreichen werde.